Die Heilgymnastik im Dienste des Masseur-Berufes

Autor(en): **Berglas, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): **- (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-930673

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Heilgymnastik im Dienste des Masseur-Berufes.

(Von J. Berglas, Solothurn)

Immer mehr bricht sich in den Fachkreisen die Ueberzeugung Bahn, daß die Heilgymnastik ein überaus wichtiges Ergänzungsmittel zur Massage bildet. Dieser Erkenntnis liegt auch das besondere Interesse des Masseurverbandes zu Grunde, sich von Zeit zu Zeit über die Fortschritte in der Heilgymnastik orientieren zu lassen. Dadurch wird nicht nur Klarheit auf diesem Gebiete geschaffen, sondern es ermöglicht auch dem Interessenten Einblicke in dieses umstrittene Wirkungsfeld, und manche gute Anregung war dadurch von Erfolg gekrönt. Wenn ich mich nun allgemein über die wichtigen Punkte der Heilgymnastik und ihrer Beziehungen äußere, so kann dies hier nur im Rahmen eines kurzen Aufsatzes geschehen, denn für eingehende Erläuterung fehlt hier der Platz.

Begriff und allgemeine Entwicklung der Heilgymnastik. Die verschiedenen Bewegungsarten werden ihrem Zweck und Ziel entsprechend eingeteilt. Während Heilgymnastik, schwed. Gymnastik, orthopädisches Turnen, Mechano-Therapie, Schulsonderturnen, u. s. w., medizinische Hilfsmittel zur Ausgleichung krankhafter Veränderungen am menschlichen Körper darstellen, wird anderseits Schulturnen, rythm. Gymnastik (Bewegungslehre) und Sport als ein reines pädagogisches Mittel bewertet. Das Letztere soll vielmehr den allgemeinen Zweck der körperlichen Erziehung verfolgen, d. h. die harmonische Entwicklung aller Organe fördern und dieselben zu normalen Funktionen anregen. Ferner, abgehärtete Menschen schaffen, welche gewandt die natürlichen Bewegungsformen beherrschen, um im Verein mit den geistigen und moralischen Eigenschaften eine möglichst allseitige und günstige Entwicklung zu ermöglichen. — Die verschiedenen Turnarten können wiederum durch Schul-, Vereins- und Sporttrainingsturnen, sowie durch Mut-, Schnelligkeits-, Geschicklichkeits- und Kraftübungen wirksam unterstützt werden. Das Prinzip der rythmischen Gymnastik soll da angewendet werden, wo es sich um Körperbeherrschung oder Geschmeidigkeit in gefälliger Form handelt.

Ganz anders verhält es sich mit der Heilgymnastik, deren Zweck und Ziel mit dem allgemeinen Schulturnen nichts Gemeinschaftliches hat, oder gar ersetzbar ist. — Die Heilgymnastik hat eine nicht zu unterschätzende Aufgabe zu lösen und benötigt daher ein gründliches Studium. Der Heilgymnast muß über sämtliche orthopädische Krankheiten orientiert sein, sowie Kenntnisse über Anatomie, Physiologie in der Leibesübung besitzen und mit den entsprechenden Uebungen zur Korrigierung der Körperfehler vertraut sein. Hiezu macht sich die Zusammenarbeit von Arzt und Bewegungstherapeut auf eine genaue Bestimmung der Anzahl, Dauer und Reihenfolge, am vorteilhaftesten geltend. Wenn diese Behandlungsart von Erfolg gekrönt sein soll, so muß unbedingt mit Sorgfalt, Gefühl und

Verständnis zu Werke gegangen werden. Es dürfte bekannt sein, daß die Wiege der Heilgymnastik im fernen Norden stand und, daß von den Schöpfern dieser Gymnastik: P. Henrik Ling und Niels Bukh, hervorragende Arbeiten zur Schaffung vorbeugender und heilender Uebungsmethoden geleistet wurden. Damit ist aber nicht gesagt, die schwedische Gymnastik besitze nunmehr in der heutigen fortschrittlichen Zeit das Privileg gegenüber andern Systemen. Es soll hier von keinem System und keiner Methode gesprochen werden. Ebenso halte ich für weniger wichtig, ob die Ausführungen bei der Bewegungstherapie an dem menschlichen Körper, auf diese oder jene Art entstanden sind, vielmehr sollte darauf Bedacht genommen werden, daß bei einzelnen Uebungen Fehler vermieden werden. — Das Wünschenswerteste und unbedingt Anzustrebende in diesen Fragen ist, ein wirksames und natürliches Freiübungssystem für Rumpfübungen des Schulsonderturnens oder orthopädischen Turnens. Letzteres wird klassenweise durchgeführt, zur Bekämpfung von Haltungsfehlern oder zur Korrektur von Rückgratverkrümmungen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich aus meiner Praxis erwähnen, daß z. B. im Kantonsspital Olten neben der Mechanotherapie, auch das Klapp'sche Kriechverfahren gebräuchlich ist und, daß beide Arten, bei einer individuellen Behandlung, bisher nur gute Erfolge zeitigten. — Die Art und das Maß der Klapp'schen Kriechübungen wird nach Möglichkeit dem Bedürfnis des einzelnen Kindes angepasst. Der große Vorteil des Verfahrens besteht nicht nur in der leichten Erlernbarkeit, sondern auch in der einheitlichen Lern-Methode, durch die viele Kinder zu gleicher Zeit unterrichtet werden können. Dem Uebungsstoff des Kriechverfahrens liegen die Fortbewegungsarten des Vierfüßlers zu Grunde, sodaß Apparate überflüssig werden. — Auf die Deformationen der Wirbelsäule und ihre Behandlung durch die Heilgymnastik werde ich später in einem speziellen Artikel zurückkommen. — Ein bekannter Orthopäde, M. David, sagt in seinem Werke: „Um die in der fehlerhaften Stellung fixierte Wirbelsäule wieder beweglich zu machen, werden die verschiedensten Methoden empfohlen. — Man kann fast ohne Uebertreibung behaupten, daß es beinahe soviele Methoden wie Orthopäden gibt! — Das Endziel ist aber natürlich bei allen dasselbe, nämlich durch entsprechende Maßnahmen die Schrumpfungen der Wirbelsäule und ihrer Umgebung so zu dehnen, daß die Umkrümmung schließlich ohne Anstrengung erfolgen kann."

Für den Masseur kommen allerdings die modernen, komplizierten und kostspieligen Apparate kaum in Betracht. Vielmehr trachtet er darnach, durch manuelle Massage und Gymnastik, krankhafte Substanzen, flüssiger oder fester Natur, fortzuschaffen. Ferner die für das Nervensystem notwendige Zufuhr von Ernährungsflüssigkeit zu ermöglichen. Und nicht zuletzt durch Wiederstandsbewegungen die versteiften Gelenke in ihre natürliche Beweglichkeit zurückzu-

führen. Den schwedischen Gymnasten wird nachgerühmt, daß sie die Uebungen langsam und gemessen ausführen lassen. Es ist deshalb nicht zu verkennen, daß die Form einer Bewegung desto genauer und vollkommener wird, je langsamer sie ausgeführt wird und in gleichmäßigem Zuge erfolgt. Nur ein langsam hochgehobener Arm oder hochgehobenes Bein vermag sich vollständig und richtig, mit ruhiger Sicherheit zur Geraden auszustrecken, während bei einer stoß-, ruck-, oder wurfartigen Bewegungsvornahme nur Fehlerhaftes erreicht wird.

Es wäre noch manches zu erklären, das Anlaß zu einer Prüfung im Zentralvorstand geben würde. Speziell, ob für die in der Praxis arbeitenden Kollegen ein Heilgymnastik-Kurs von Nutzen sein könnte, oder ob es möglich sein wird, daß die künftigen Masseure diesen Kurs bereits in der Massage-Schule absolvieren können.

Mitteilungen der Redaktion.

Allen Mitgliedern, die mir im abgelaufenen Jahr wiederum mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Mitglieder ermuntern, der Redaktion zu Nutz und Frommen aller Verbandsmitglieder Artikel einzusenden! Auch wenn Mitglieder mit der Feder auf Kriegsfuß stehen, mögen sie mir ihre Gedanken, Erfahrungen und Beobachtungen trotzdem ungeniert mitteilen. Ich werde bemüht sein, diese in eine Form zu bringen, daß sie den beabsichtigten Zweck zu erfüllen vermögen.

Anregungen und Wünsche, die Gestaltung der Verbands-Nachrichten betreffend, nehme ich jederzeit gerne entgegen. Wer etwas auszusetzen hat, möge es ebenfalls tun. Ich bin jedem Mitglied dankbar, wenn es mich in meiner Arbeit durch Rat und Tat, durch Anregungen und Wünsche, durch Reklamationen und Kritik unterstützt und fördert.

Die nächste Nummer erscheint im April. Die Sektionspräsidenten sind freundlich gebeten, mir die Jahresberichte pro 1935 (in abgekürzter Form, d. h. soweit sie von Interesse für sämtliche Verbandsmitglieder sind) bis spätestens Ende März zukommen zu lassen. Allfällige Adreßänderungen und Mutationen mögen die Sektionsaktuare ebenfalls bis dahin einsenden.

Allen Verbandsmitgliedern die besten Wünsche und herzliche Grüße!

Wilh. Heiz.

Fachbibliothek der Sektion Zürich.

Bibliothekar: Herr Eduard Stoeber, Ottikerstr. 37, Zürich 6. Telephon 64.169 oder 20 628 (Privat).

Bücherausgabe: Jeden Donnerstag Abend von 8—9 Uhr am Stammtisch im Restaurant „Du Pont", Zürich.

Die Bücher werden auch an die Mitglieder der übrigen Sektionen ausgeliehen! Wir bitten die Mitglieder, die Bibliothek rege zu benützen.

OCCASION! Zu verkaufen großer kompletter, elektrischer Schwitzkasten, Massagebank, verst. Kopfteil, mit Matratze. **A. Zürrer, Basel,** Rudolfstr. 54 Telephon 25.383

Buchdruckerei A. Lätsch-Studer, Olten